

Sonne  
Meer  
Erholung



crete  
THE ISLAND INSIDE YOU



Region of Crete  
[www.incrediblecrete.gr](http://www.incrediblecrete.gr)



Operational Programme Crete and the Aegean Islands 2007-2013  
Co-financed by Greece and the European Union





Von den Dünen von Lafonissi und Xerokambos zu den tropischen Stränden von Kedrodasos und Chrysi, von den versteckten Stränden in den wilden Schluchten von Sfakia und Asterousia zu den smaragdgrünen Buchten von Triopetra und Plakias, von den Balos- und Elounda-Lagunen zu den Palmenhainen von Preveli und Vai, von Pinienstränden von Ierapetra zu den langen gut erschlossenen Stränden der nördlichen Küstenregion bietet Kreta die ultimative Mischung aus unbeschwertem Urlaub und natürlicher Schönheit.





## Berge

Das auffälligste Merkmal Kretas sind die großen Gebirgsketten mit ihren vielen Gipfeln. Die kretischen Berge gliedern sich hauptsächlich in drei Gebirgsketten: das Dikti-Gebirge in Lassithi, das Ida- oder Psiloritis-Gebirge in Zentralkreta und die Weißen Berge (Lefka Ori) in Chania.

Der höchste Berg Kretas ist der Timios Stavros (2.456 m) im Ida-Gebirge, doch das Gebirge mit der größten Fläche sind die Weißen Berge, deren höchster Berg der Pahnes (2.453 m) ist. Der höchste Gipfel des Dikti-Gebirges ist der Spathi (2.148 m).

Weitere bedeutende Berge auf Kreta sind das Asterousia-Gebirge, das das südlichste Gebirge Kretas darstellt, der Berg Yiouchtas, der den Minoern heilig war, der zerklüftete Berg Kedros bei Spili mit seinen hundert Quellen, die Berge von Talos, an deren Fuße der Sage nach der mythische Roboter Talos ruhte, und der mit Pinien bewachsene Berg Thripti bei Ierapetra.

## Die Weißen Berge

Die Weißen Berge, zu griechisch Lefka Ori, sind das größte Massiv der Insel, dessen höchster Berg der Pahnes (2.453 m) ist. Inmitten dieser eindrucksvollen Bergkette liegt die zentrale Hochwüste mit ihren mehr als fünfzig über 2000 m hohen konischen Gipfeln, die als Sori (Säulen) bezeichnet werden. Am Fuße dieser Gipfel befinden sich trichterförmige Dolinen. Diese geheimnisumwitterte und eindrucksvolle Landschaft ist geologisch einzigartig in der nördlichen Hemisphäre.

Das Wandern in den Weißen Bergen erfordert eine gute körperliche Kondition, Erfahrung und einen guten Orientierungssinn. Es gibt mehrere Bergunterkünfte, in denen Wanderer übernachten können.



Die höchsten Bergregionen sind bis spät in den Juni hinein mit Schnee bedeckt. Die Landschaft ist geprägt von Höhlen, Steilhängen, Dolinen und Schluchten. Am bekanntesten ist die Samaria-Schlucht im Nationalpark Weiße Berge, doch gibt es noch viele weitere. Unter anderem liegen im Süden die Schluchten von Aradena, Tripiti, Klados, Agia Irini, Imbros und Kallikratis und im Norden die Schluchten von Vrissi, Therisso, Cyclamen, Boriano, Dittary und Kidoni.

Die Weißen Berge bergen die tiefsten Höhlen Griechenlands. Dazu gehören die dunklen Höhlen von Gourgouthakas und Leon. Die bekanntesten Hochebenen sind die von Omalos, Anopolis, Askyfou, Tavri und Niato.

Die Weißen Berge sind Heimat einer vielfältigen, ausschließlich endemischen (also stenoendemischen) Flora und Fauna. Nirgends sonst, nicht einmal in anderen Teilen Kretas, sind diese Arten zu finden. Im Süden ist die Gebirgskette mit Zypressen, Eichen und Pinien bedeckt, während in den feuchteren Gebieten die Entwicklung von Kastanienbäumen, Platanen und anderen wasserliebenden Gewächsen begünstigt wird.

### Das Psiloritis-Gebirge

Das Ida-Gebirge, das auch als Psiloritis-Gebirge bezeichnet wird, beherrscht das Zentrum Kretas. Die Kapelle von Timios Stavros markiert den mit 2456 Metern höchsten Gipfel der Insel. Die hohen Bergregionen sind bis spät in den Juni hinein mit Schnee bedeckt.

Die raue Schönheit dieser Berge versetzt Besucher in Staunen. Grandiose Höhlen, eindrucksvolle Karstformationen, tiefe Schluchten, kleine Hochebenen, Wälder, winzige Dörfer an steilen Felshängen und vegetationslose alpine Regionen bilden eine eindrucksvolle Szenerie.

Um den Psiloritis, den heiligen Berg der Minoer, ranken sich viele Mythen. Der griechische Gott Zeus wurde einer Überlieferung nach in der Idäischen Grotte aufgezogen. Früher war das Psiloritis-Gebirge von dichten Wäldern bedeckt, von denen heute nur noch Restbestände erhalten sind. Der Eichenwald von Rouvas bei Zaros ist das bedeutendste verbliebene Waldgebiet.





Ein authentisch traditioneller kre-  
tischer Ort ist Anogia, die größte  
Ansiedlung in der Bergregion der  
Provinz Milopotamos. Sehenswert  
sind die Hochebene von Nida und  
die sogenannten mitata, einfache  
runde Gebäude mit einer kleinen  
Kuppel, die ohne Mörtel aus  
Natursteinen errichtet wurden.  
Mitata boten Hirten Zuflucht und  
wurden auch zum Ziegenmelken  
und zur Ziegenkäseherstellung  
genutzt. Auf der Nida-Hochebene  
können Sie die Idäische Grotte,  
die Ausgrabungen von Zominthos  
und das Observatorium von  
Sinakas besuchen.

Im Psiloritis-Gebirge gibt es zahl-  
reiche Höhlen. Zwei davon sind  
zur Besichtigung geöffnet, nämlich  
die Sfendoni-Höhle bei Zoniana  
und die Gerontospilios-Höhle bei  
Melidoni. Außerdem ist dort die  
archäologisch höchst bedeutsam  
Kamares-Höhle zu finden.

Das Psiloritis-Gebirge ist zugleich  
ein immenses Wasserreservoir,  
das mehrere Quellen und Teiche  
speist. Dazu gehören der See von  
Zaros, der Faneromeni-Damm  
und die Quellen des Almiros bei  
Ellinoperamata.





### Das Dikti-Gebirge

Dieses Gebirge liegt zwischen Heraklion und Lassithi. Sein höchster Gipfel ist der Spathi (2.148 m). Daneben gibt es zwei weitere Gipfel von über 2000 Metern. Die Lassithi-Hochebene, die größte Hochebene Kretas, liegt inmitten des Gebirges auf einer Höhe von 850 Metern. Sie ist umgeben von einer Reihe kleinerer Hochebenen, wie etwa Katharo, Limnakaro, Mari, Lapathos, Omalos, Erganos und Nisimos. Bei Limnakaro, dem Ausgangspunkt für den Aufstieg auf den Spathi, steht eine Berghütte.

In der Gegend von Lassithi sind mehrere Schluchten zu finden. Außer der Havgas-Schlucht bei Ka-

tharo und der Kalamafka-Schlucht sind noch die Schluchten von Sarakina, Adrianos, Ambelos, Roza und Kritsa zu nennen.

Das Dikti-Gebirge verfügt über eine äußerst vielfältige Flora und Fauna. Die niedrigeren Berglagen sind von Olivenbäumen, Johanniskrautbäumen und Pinien bedeckt. Im Südosten der Insel liegt bei Selakano der größte Pinienwald Kretas und beim Dorf Krasi befindet sich der Steineichenwald Azilakodasos.

Die fruchtbaren Hochebenen und Täler des Dikti-Gebirges versorgen die Insel mit vielen landwirtschaftlichen Produkten, wie etwa Kartoffeln, Gemüse, Bienen, Äpfeln,

Walnüssen und Kirschen. Traditionell werden in dieser Gegend außerdem Schafe und Ziegen gehalten. Die berühmte Diktische Höhle, in der nach einer der Überlieferungen Zeus geboren worden sein soll, ist für die Öffentlichkeit freigegeben.





### **Das Asterousia-Gebirge**

Asterousia ist das südlichste Gebirge Griechenlands. Es erstreckt sich zwischen der Hochebene von Messara und dem libyschen Meer; begrenzt von der Küstensiedlung Tsoutsouras im Osten und von Kap Lithino im Westen.

Dieses Gebirge ist nicht sonderlich hoch (sein höchster Gipfel ist der Kofinas mit 1.231 Metern). Es ist jedoch aufgrund des rauen Geländes, der unbefestigten Straßen, der tiefen Schluchten und der steilen Abhänge nur schwer zugänglich.

Es ist gekennzeichnet von hohen Temperaturen und kargen Landschaften mit geringer Vegetation, die vor allem aus Buschland besteht. Die wenigen jungen Triebe, die in diesem dünnen Landstrich überleben, werden sehr schnell von den stets hungrigen Ziegen gefressen.

Karge Berge, eindrucksvolle Felsen und steile Klippen, die bis zum Meer abfallen, verleihen dieser Landschaft eine geheimnisvolle Ausstrahlung.







### Wandern und Bergsteigen

Die besten Möglichkeiten, Kreta zu erkunden, finden sich abseits der mit dem Auto erreichbaren Stellen. Folgen Sie den alten Pfaden, genießen Sie den köstlichen Duft der Kräuter in den Schluchten, erklimmen Sie die höchsten Gipfel und genießen Sie den Blick auf das tiefblaue kretische und libysche Meer in der Ferne.

Hier verläuft der Europäische Fernwanderweg E4 mit einem großen Wanderwegenetz, das von besonderem kulturellen, ökologischen und historischen Wert ist. Er wurde von der Europäischen Wandervereinigung (EVV) markiert und führt über die gesamte Insel, von Kissamos bis Zakros. Wanderer können hier äußerst vielfältige Landschaften erkunden. Außer dem Fernwanderweg E4

gibt es viele weitere wunderschöne kartierte Wanderwege. Viele Reisebüros bieten Wanderreisen auf der Insel an und die Insel selbst hat viele Wander- und Bergsteigervereine. Auf Kreta werden auch einige wichtige Bergläufe organisiert, wie etwa das Psiloritis Race und der Marathon von Samaria.









### **Wintersport**

Den meisten Besuchern ist, im Gegensatz zu den Inselbewohnern, nicht bewusst, dass die verschneiten Gipfel der kretischen Berge sich auch für Wintersport eignen.

Alle Bergsteigerclubs der Insel organisieren Kurse und Trainings im Schnee-Bergwandern, vor allem in den Weißen Bergen und in der Gegend von Psiloritis. Beim Bergwandern wird in der Regel in einer der zahlreichen Berghütten übernachtet.

Das Ski-Bergsteigen, ein spannender Wintersport, der das Wandern auf schneebedeckten Flächen mit der Nutzung von Skiausrüstung verbindet, findet immer mehr Anhänger: Viele Kreter besteigen die weißen Gipfel mit Skiern oder dem Snowboard, um dann die Pisten hinabzufahren.



Snow-Kiting ist ein relativ neuer Wintersport, der sich sehr schnell überall auf der Welt verbreitet. Dieser Sport ähnelt dem Kiteboarding im Wasser; nur dass hier dasselbe Schuhwerk wie beim Skifahren oder Snowboarden benutzt wird. Kreta ist ideal für Snow-Kiting und hat selbst einige Profis dieser Sportart angelockt, die sich begeistern ließen von den weißen Gipfeln und dem Blick auf das blaue Meer.







## Berghütten

Die Berghütten aller kretischen Gebirge werden von den kretischen Bergwandervereinen verwaltet. Reisende, die dort übernachten möchten, sollten sich vor ihrem Besuch an diese Vereine wenden.

Die beliebteste Berghütte ist die Hütte Kallergis östlich der Omalos-Hochebene in den Weißen Bergen. Sie steht an einer spektakulären Stelle auf einer Höhe von 1.680 Metern. In den Weißen Bergen sind außerdem die Hütten Tavri (1.210 m), Houliopoulos bei Svoirichti (1.980 m) und Volikas

bei Keramia (1.450 m) zu finden. Darüber hinaus dient eine Berghütte bei Greleska über der saftig grünen Schlucht von Agia Irini auch als Beobachtungsstelle für wild lebende Tiere.

Das Psiloritis-Gebirge verfügt über vier Berghütten: Toumbotos Prinos (1.590 m), Lakkos Migerou (1.710 m), Ausgangspunkt des Wanderwegs zum Gipfel Timios Stavros, Prinos über Asites (1.100 m) und Zaros an der Position Samari (1.417 m).

In Lassithi befinden sich zwei weitere Berghütten. Die erste wird vom Bergsteigerverein von Lassithi verwaltet und befindet sich an der Position Strovili auf der Limnakaro-Hochebene (1.533 m). Die zweite ist die kleine Berghütte auf dem Gipfel Afendis Stavromenos über Thripti (1.476 m).



### **Canyoning und Klettern**

In der zerklüfteten Landschaft Kretas treffen Flüsse auf ihrem Weg durch die Felsschluchten auf große Verwerfungen und steile Geländeabfälle und bilden so viele kleine und große Wasserfälle. Selbst die Einheimischen kennen einige der Wasserfälle nicht, da sich die meisten von ihnen in den nicht passierbaren Schluchten befinden. Die Mehrzahl der Wasserfälle führt von den ersten Monaten des Jahres bis zum Ende des Frühjahrs Wasser.

Canyoning, das heißt die Begehung der Schluchten Kretas mit ihren großen Wasserfällen, ist nur mit guter technischer Ausrüstung möglich. Canyoning-Techniken können bei spezialisierten Anbietern und Höhlenforscherverbänden

auf der Insel erlernt werden. Diese Sportart gewinnt neuerdings immer mehr Anhänger. Das Frühjahr bietet sich dafür besonders an, da dann noch ausreichend Wasser in den Schluchten fließt.

Die beliebtesten und technisch anspruchsvollsten Schluchten auf Kreta sind die eindrucksvolle Hasschlucht und die Arvi-Schlucht, die nach einem 80 Meter hohen Steilabfall in einen Unterwasserfluss übergeht. Vor allem im Gebiet von Tsoutsouras und Keratokambos wurden viele der tiefen Schluchten mit Bolzen und Verankerungen versehen, sodass sie für das Training angehender Canyonisten geeignet sind.

Es wird jedoch nicht nur Canyoning angeboten, es gibt auch mehrere Klettervereine und zertifizierte Kletterlehrer. Jedes Wochenende verbinden viele Sportler einen Ausflug in die Natur mit ihrem Lieblingssport. Bekannte Orte zum Klettern sind unter anderem Agiofarago, Voulismeno Aloni, Therisso, Kalathas Stavros, Plakias, Malia, Kria Vrissi, Latzimas, Kofinas und Agios Nikolaos.





### Abseits der Straßen

Die rauen Berge Kretas sind ein Paradies für Off-Road-Fahrer. Das Fahren auf unbefestigten Wegen zu einem schneebedeckten Gipfel mit Blick auf das tiefblaue Meer am Horizont ist ein einmaliges Erlebnis und eine besonders spannende Art, sich mit dem Berg vertraut zu machen.

Auch das Fahrradfahren, sei es auf Feldwegen oder auf asphaltierten Wegen, ist eine wunderbare Möglichkeit, die Berge der Insel zu erkunden. Touren werden von vielen Agenturen angeboten. Außerdem gibt es Dutzende von Motocadclubs.

Reiten ist eine weitere Möglichkeit, die Schönheit der kretischen Berge zu erkunden. Pferde sind traditionell ein wichtiger Bestandteil des Insellebens. Die unter der Bezeichnung Georgalidika bekannte kretische Pferderasse ist immer noch recht häufig auf Kreta zu finden und das ganze Jahr über finden Pferderennen und Pferdeschauen statt. Auf der Insel gibt es viele Reiterclubs und -verbände sowie zahlreiche andere Organisationen für Reitkurse und Reitausflüge.

### Vogelbeobachtung

Im Frühling und im Herbst ist Kreta der bevorzugte Rastplatz zahlreicher Zugvögel.

In den Feuchtgebieten wurden viele Beobachtungshütten und Aussichtstürme errichtet, von denen aus sich eine Vielzahl an Vögeln beobachten lassen. Außerdem wurden auch in mehreren Schluchten und Bergen, die Heimat vieler Raubvögel sind, Aussichtstürme errichtet.





Der größte natürliche See auf Kreta ist der Koumas-See in der Nähe von Georgiopolis. Auch dort steht ein Aussichtsturm zur Vogelbeobachtung. Kleine, aber wichtige natürliche Teiche, die ganzjährig Wasser führen, befinden sich in Tersanas bei Chania und in Mohos und Thrapsano. Teiche, die jahreszeitabhängig mit Wasser versorgt werden, befinden sich in Orme, Parakalouri, Ziros, Omalos bei Viannos, Achendrias, Stroumboulas, auf verschiedenen Hochebenen der nördlichen Provinz Mirabello, Gergeri und an mehreren weiteren Stellen. Künstliche Seen, an denen Vögel beobachtet werden können, befinden sich in Ayia bei Chania und Votomos bei Zaros. Außerdem gibt es die großen Staudämme von Bramiana, Aposelemis, Faneromeni und Potami sowie zahlreiche kleinere Dämme im Hinterland von Heraklion.

Viele Flüsse und Feuchtgebiete an mehreren Stellen der Insel sind Heimat großer Populationen von Watvögeln. Zu den bekanntesten gehören die Mündungen der Flüsse Aposelemis, Anapodaris, Almiros bei Gazi, Preveli, Platys, Almiros bei Agios Nikolaos und Kyliaris sowie die vier Flüsse von Georgiopolis. Auch die Salinen von Xerokambos, Gavdos und Chrissi sowie die Marschen von Malia, Katalyki und Falassama sind äußerst ergiebige Beobachtungsstellen.





### Kretas Flora im Frühjahr

Der große Artenreichtum Kretas lässt sich am besten im Frühjahr bewundern, wenn die Pflanzenwelt besonders gut gedeiht. Bislang wurden über 1.700 Arten auf Kreta erfasst, von denen die meisten endemisch sind. In manchen abgelegenen Gebieten Kretas, vor allem in den Weißen Bergen und auf den umgebenden Inselchen, existieren zahlreiche stenoendemische Arten und Unterarten, also Pflanzen, die es nur in diesem begrenzten Gebiet gibt. Diese seltenen Arten locken jedes Jahr Botaniker aus der ganzen Welt an. Sie studieren hier beispielsweise Wildblumen

wie die eindrucksvollen kretischen Orchideen. In den Weißen Bergen, im Dikti-Gebirge, auf der Halbinsel Gramvousa sowie im kleinen botanischen Juwel Gious Kampos in Rethymnon wächst eine endemische Tulpenart. Kreta ist außerdem berühmt für die überall auf der Insel wachsenden duftenden Pflanzen und Kräuter. Viele davon werden aufgrund ihrer Heilwirkung schon seit der Antike genutzt und heute an vielen Stellen auf der Insel angebaut.





### **Bewaldete Berge**

Einst war Kreta von dichtem Wald bedeckt, weswegen die Berge als „Idea“, zu griechisch „bewaldet“, bezeichnet wurden. Leider sind diese Wälder durch Holzschlag, Überweidung und Brände fast vollständig vernichtet worden. Die wenigen verbliebenen Wälder gehören zu den schönsten Landschaften Kretas und sind ein typisches Beispiel für die mediterrane Vegetation, die früher die ganze Insel überzog.

Jede Gegend auf Kreta verfügt über einen charakteristischen Baumwuchs. Die Provinzen Apokoronas und Sfakia sind mit Zypressen bedeckt, in Thrypti wachsen vornehmlich Pinien, im Tiefland von Zentralkreta sind Erdbeerbäume zu finden, in den Feuchtgebieten von Kissamos wachsen Kastanienbäume und in den Diktischen und Weißen Bergen Eichen.

Die bedeutendsten Zypressenwälder sind im Nationalpark Weiße Berge, in Kroustas, im Tiefland von Apokoronas und in der bergigen Provinz Kydonia zu finden. Der größte Eichenwald ist der Eichenwald von Rouvas im Psiloritis-Gebirge. Er bietet seltenen Tieren und Pflanzen ein Zuhause, wie zum Beispiel der endemischen kretischen Wildkatze und der Orchidee *Cephalanthera cuculata*. Weitläufige Pinienwälder finden sich auf dem Berg Thrypti, im östlichen Dikti-Gebirge, in Sfakia, im Asterousia-Gebirge und im südlichen Psiloritis-Gebirge.

Die Pinienwälder von Selakano, Vorizia und Kato Symi sind die größten Bienenzuchtgebiete auf Kreta.

An verschiedenen Stellen der Insel gibt es ganz besondere Wälder, wie etwa die berühmten kretischen Dattelpalmenhaine an den Stränden von Vai und Preveli. Azilakodasos bei Malia ist der größte kretische Steineichenwald, während im Gebiet von Tris Ekkisies der größte einheimische Johanniskrautbaumwald Europas zu finden ist.





### **Agrotourismus**

Der Agrotourismus kann mit seinem naturverbundenen Ansatz einmalige Erlebnisse vermitteln. Besucher haben die Gelegenheit, mit dem traditionellen kretischen Leben in Kontakt zu kommen, indem sie in einer der zahlreichen traditionellen Hütten im Hinterland übernachten.

Agrotouristik-Agenturen und verschiedene spezialisierte Anbieter veranstalten Seminare zur traditionellen kretischen Küche, zum Herstellen von Gebäck und Brot und zum Sammeln von Wildpflanzen, Kräutern, Pilzen, Schnecken und Trüffeln.

Es besteht auch die Möglichkeit, bei der Olivenemte, bei der Herstellung von Olivenöl, beim Brennen von Raki, bei der Weinemte, bei der Honigproduktion, beim Gemüseanbau, beim Melken und bei der Verarbeitung von Milchprodukten, bei der Aufzucht von Haustieren und Stalltieren, beim Scheren von Schafen usw. dabei zu sein.









### **Dorfleben**

Altes Brauchtum, das sich von Dorf zu Dorf unterscheidet, ist in den kretischen Dörfern in Berg und Tal noch lebendig.

Es duftet nach frischgebackenem Brot und nach Wein, in den Olivenhainen und Weingärten gehen die Menschen ihrer Arbeit nach, Schafe und Ziegen meckern und Kinder spielen, während Sie durch die Straßen und Dorfplätze mit ihren getünchten Häusern schlendern... Dies sind Szenen, wie sie die im ländlichen Kreta noch erlebt werden können.

Der kurze Winter wird in den Bergdörfern von den Kretern zu geselligem Beisammensein genutzt. Es wird getanzt, gesungen, gegessen und getrunken. Raki-Brennereien, die sogenannten rakokazana, bieten eine weitere Gelegenheit, mit Freunden bei traditioneller Musik und Tanz einen geselligen Abend zu verbringen.







### Winter- und Frühlingsbräuche

In den Dörfern sind viele Weihnachts- und Osterbräuche erhalten geblieben. In der Vergangenheit war es Brauch, weiße Tiere (Schafe und Kühe) in die Häuser zu lassen, damit diese böse Geister vertrieben. Als Symbol für die Unsterblichkeit werden Meerzwiebeln an die Türen gehängt.

Ein einmaliges Erlebnis, das man nicht verpassen sollte, ist der Besuch der Christmette in der Marathokefala-Höhle mit einer echten Krippe. Im Weihnachtsdorf auf der Omalos-Hochebene schafft Schnee eine magische Szenerie.



Ein weiteres großes Fest, dessen Wurzeln weit in die Vergangenheit reichen, ist der Kameval, der an Orten wie Gergeri in Heraklion mit Begeisterung begangen wird. Typische Kostüme sind die Arkoudianides (wilde Bären), die mit Fellen und Glocken ausgestattet sind, die Lerades mit ihren beschmutzten Gesichtern, die Siviani, die eine besondere Maske aus den Wurzeln der Amerikanischen Aloe (die in Griechenland als Pflanze der Unsterblichkeit gilt) tragen, und weitere typische Figuren, wie das Kamel und der Kadi (zu türkisch der Richter). In den größeren Städten der Insel werden Umzüge und Schatzsuchen veranstaltet.





Zu den wichtigsten Osterbräuchen gehören das symbolische Abnehmen des Leichnams Jesu vom Kreuz, die Epitaph-Prozession, die symbolische Verbrennung von Judas in einem großen Lagerfeuer, das Weitertragen des Heiligen Lichts aus den Kirchen in die Wohnhäuser und ein Gang zum Friedhof, um rote Ostereier auf den Gräbern niederzulegen.

Die Destillation des kretischen hellen Schnapses, Raki, ist ein besonderes Ritual. Gruppen von Freunden versammeln sich um den Kessel des Raki-Festes und tanzen bis zum Morgen.

